



Communiqué de presse Pressemitteilung Comunicato Stampa

7 Agriculture et sylviculture
Land- und Forstwirtschaft
Agricoltura e selvicoltura

Neuchâtel, 21. August 2002
Nr. 0350-0208-30

Forststatistik 2001

Erneut grosse Holzernte

Im Jahr 2001 wurden in den Schweizer Wäldern 5,7 Millionen Kubikmeter Holz geerntet und in den Handel gebracht. Obwohl die Holzernte damit gegenüber dem Vorjahr um rund 40% abgenommen hat, liegt sie immer noch 25% über der Holzernte, wie sie durchschnittlich vor dem Sturm Lothar erbracht wurde. Nach dem im Vorjahr zu beobachtenden Preisrückgang um 30% sind die Preise für Stammholz im Jahr 2001 wieder angestiegen. Dies trug insbesondere dazu bei, dass die öffentlichen Forstbetriebe ihre Bilanz leicht verbessern konnten und das Defizit geringer ausfiel als im Vorjahr. Dies geht aus der vom Bundesamt für Statistik (BFS) und der eidgenössischen Forstdirektion (BUWAL) veröffentlichten Forststatistik für das Jahr 2001 hervor.

Im Jahr 2001 wurden in der Schweiz 5,7 Millionen Kubikmeter Holz in den Handel gebracht. Das sind zwar 39% weniger als im Vorjahr – als sich die Holzernte auf Grund der durch den Sturm Lothar im Dezember 1999 verursachten Schäden verdoppelt hatte –, übertrifft aber immer noch um 25% das Mittel der Jahre 1995 bis 1999. In den Kantonen, die am meisten vom Sturm betroffen waren (NW, OW, BE, ZH, LU, SZ, ZG, FR, SH und AG), lag die Holzproduktion im Jahr 2001 immer noch zwischen 29% (ZH) und 73% (BE) über dem Durchschnitt. Die vom Sturm verschonten Kantone (GR, VS, TI, UR, GL), welche ihre Holzproduktion bereits im Vorjahr gedrosselt hatten, brachten im Berichtsjahr weniger als 80% der Holzernte auf den Markt, wie sie durchschnittlich vor dem Sturm Lothar verzeichnet worden war.

Die öffentlichen Forstbetriebe (70% der gesamten Waldfläche) brachten 68% des geschlagenen Holzes in den Handel, das restliche Holz wurde von den privaten Waldbesitzern geliefert. Die Nadelhölzer bilden die grösste Artengruppe (72% des vor dem Sturm Lothar und 80% des nach dem Sturm Lothar verzeichneten Gesamtvolumens). Die Holzernte wird nach Verwendungsarten in drei Sortimentsgruppen aufgeteilt: Stammholz (70%), Industrieholz (10%) und Feuer- oder Brennholz (20%).

Holzaussenhandel: erneut sehr hohe Rundholzexporte

Die Stammholzexporte sanken im Jahr 2001 um 17% und erreichten einen Stand von 2,07 Millionen Tonnen bzw. 3,2 Millionen Kubikmetern – das sind aber immer noch 2,5 mal mehr als 1999. Die im Vorjahr bei den direkten Nachbarländern der Schweiz geschaffenen Absatzmärkte konnten grösstenteils aufrechterhalten werden: Österreich führte rund 1,5 Millionen Schweizer Stammholz – rund 30 mal mehr als 1999 – ein,

Italien steigerte seine Importe gegenüber 1999 um 30% und Frankreich erhöhte seinen Einkauf auf rund 216'000 Tonnen (+16% gegenüber dem Jahr 2000). Im Jahr 2001 konnten die Exporte von Brennholz (32'800 Tonnen; +10%; insbesondere nach Italien), Industrieholz (35'300 Tonnen; +10%; insbesondere nach Italien und Frankreich) und Sägemehl (311'400 Tonnen; +14%; insbesondere nach Italien) ausgeweitet werden.

Insgesamt waren die Holzimporte erneut rückläufig. Die Importe von Stammholz schwächten sich um 35% auf 108'632 Tonnen ab. Demgegenüber stiegen die Importe von Industrieholz auf 78'7888 Tonnen (+10%) und jene von Holzschnitzeln und -spänen auf 163'326 Tonnen (+12%).

Weiterhin Defizit der Forstbetriebe

Nach dem im Vorjahr zu beobachtenden Preisrückgang um 30% sind die Preise für Stammholz im Jahr 2001 wieder um 20% angestiegen (Nadelhölzer: +30%; Laubhölzer: +3%). Dadurch hat sich die wirtschaftliche Lage der öffentlichen Forstbetriebe verbessert. Die Gesamteinnahmen gingen auf 446 Millionen Franken zurück (-102 Millionen Fr./-19%), wovon 223 Millionen Franken alleine auf die Holzproduktion entfielen (-76 Millionen Fr./-26%); die Gesamtausgaben sanken ebenfalls auf 528 Millionen Franken (-18%), wobei die Ausgaben für die reine Holzproduktion um 23% auf 353 Millionen Fr. abnahmen. Damit verringerte sich das Defizit der öffentlichen Forstbetriebe von 84 Millionen auf 82 Millionen Franken (-12%) und jenes der Holzproduktion von 158 auf 130 Millionen Franken (-18%). Der Rückgang des Defizits muss jedoch relativiert werden, da die Forststatistik lediglich die effektiven Einnahmen und Ausgaben während des Berichtsjahres berücksichtigt. Im Jahr 2001 war aber ein Teil des Holzes, das in den Verkauf gelangte, bereits im Vorjahr aufgerüstet worden, ein Teil der Einnahmen stammte aus Lieferungen, die im Jahr 2000 angekündigt und durchgeführt worden waren, und ein Teil der Subventionen für das Jahr 2000 wurde erst im Jahr 2001 ausbezahlt. Pro Kubikmeter aufgerüstetem Holz ergab sich ein Gesamtverlust von 21 Franken (2000: -18 Fr./m³). Der Gesamtverlust fiel – trotz geringerem Defizit (-12%) – im Vergleich zum Vorjahr höher aus, da das Holzvolumen im Jahr 2001 verhältnismässig kleiner war (-40%).

BUNDESAMT FÜR STATISTIK
Informationsdienst

Auskunft:

Jean Friedli, BFS, Sektion Land- und Forstwirtschaft, Tel.: 032 713 64 47
Thomas Grünenfelder, Eidg. Forstdirektion, BUWAL, Tel.: 031 324 77 90

Neuerscheinung:

BFS/BUWAL, Jahrbuch der schweizerischen Wald- und Holzwirtschaft 2002 (erscheint im Dezember 2002)

Weiterführende Informationen finden Sie auf der Homepage des BFS <http://www.admin.ch/bfs>. Weiterer Pfad: stat_ch/ber07/dtfr07.htm

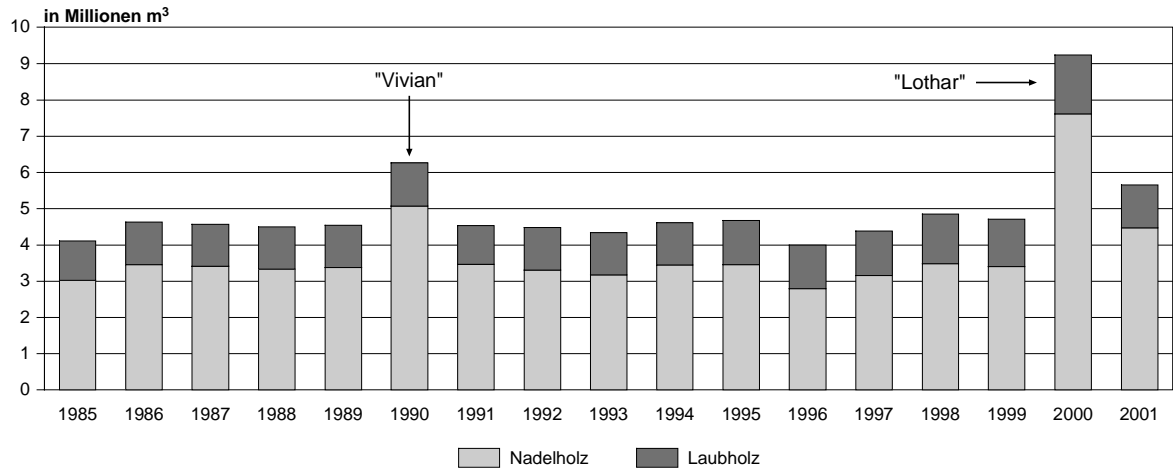
Neuheit:

Die Ergebnisse der Forststatistik 1975 bis 2000 können neu auch auf dem Internet abgerufen werden: <http://www.agr-bfs.ch> (Aktualisierung 2001 in den nächsten Tagen).

Ausgewählte Ergebnisse der Schweizerischen Forststatistik 2001
Résultats choisis de la statistique forestière suisse de 2001

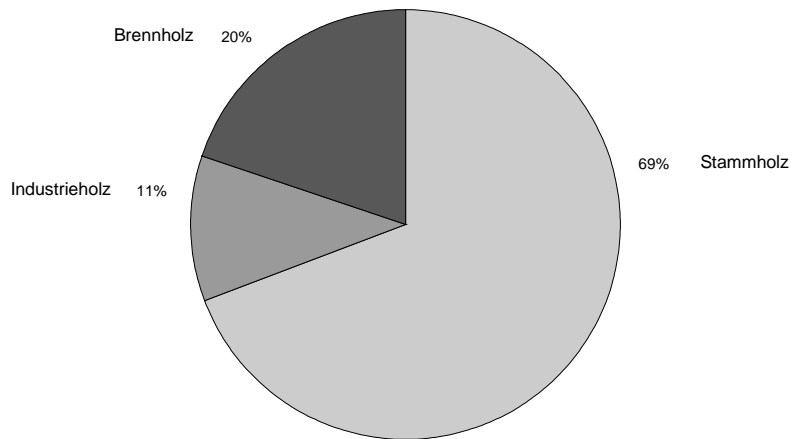
Geographische Gliederung Répartition géographique	Gesamte Waldfläche Surface forestière totale			Holzabgaben Livraisons de bois				
	Total	Öffentlicher Wald Forêts publiques	Privater Wald Forêts privées	Total	Veränderung 2001 / 2000 Différence 2001 / 2000	Veränderung 2001 / 95-99 Différence 2001 / 95-99	Öffentlicher Wald Forêts publiques	Privater Wald Forêts privées
	ha	ha	ha	m ³	%		m ³	m ³
	1	2	3	4			5	6
Schweiz / Suisse	1 219 184	887 444	331 740	5 661 580	- 39	+ 25	3 834 157	1 827 423
Jura	217 803	172 036	45 767	782 363	- 44	- 21	657 485	124 878
Région	172 092	136 025	36 067	561 522	- 43	- 25	454 299	107 223
Région	45 711	36 011	9 700	220 841	- 44	- 11	203 186	17 655
Mittelland / Plateau	236 482	139 664	96 818	2 615 177	- 46	+ 41	1 764 431	850 746
Région	46 980	30 039	16 941	520 830	- 44	+ 70	369 170	151 660
Region	74 432	42 845	31 587	837 728	- 52	+ 36	530 969	306 759
Region	115 070	66 780	48 290	1 256 619	- 43	+ 34	864 292	392 327
Voralpen / Préalpes	211 723	113 638	98 085	1 635 199	- 33	+ 77	977 204	657 995
Region	43 481	24 851	18 630	315 414	- 29	+ 95	251 796	63 618
Region	96 081	43 241	52 840	930 042	- 37	+ 100	455 497	474 545
Region	72 161	45 546	26 615	389 743	- 26	+ 30	269 911	119 832
Alpen / Alpes	381 492	322 629	58 863	570 882	+ 16	- 13	391 921	178 961
Region	60 233	30 604	29 629	213 692	+ 13	+ 55	64 739	148 953
Region	21 155	18 487	2 668	22 555	- 6	- 20	19 050	3 505
Region	33 872	29 539	4 333	52 172	- 28	- 41	45 039	7 133
Region	110 372	101 064	9 308	87 638	+ 18	- 22	82 022	5 616
Region	155 860	142 935	12 925	194 825	+ 46	- 33	181 071	13 754
Alpensüds. / Sud d. Alpes	171 684	139 477	32 207	57 959	+ 2	- 36	43 116	14 843
Region	171 684	139 477	32 207	57 959	+ 2	- 36	43 116	14 843
Zürich	49 523	25 465	24 058	516 675	- 51	+ 30	300 057	216 618
Bern	172 134	88 100	84 034	1 526 005	- 35	+ 74	741 828	784 177
Luzern	39 441	11 362	28 079	244 008	- 71	- 6	109 107	134 901
Uri	18 813	17 241	1 572	10 967	- 32	- 46	10 049	918
Schwyz	27 100	21 307	5 793	183 547	- 15	+ 68	143 108	40 439
Obwalden	18 421	16 786	1 635	134 220	- 13	+ 159	130 915	3 305
Nidwalden	7 758	5 305	2 453	75 342	- 10	+ 210	56 101	19 241
Glarus	18 469	16 894	1 575	26 896	- 32	- 41	24 490	2 406
Zug	6 124	4 368	1 756	59 254	- 26	+ 37	44 961	14 293
Fribourg	41 138	24 436	16 702	530 152	- 29	+ 144	377 737	152 415
Solothurn	31 906	25 052	6 854	205 127	- 10	+ 1	194 687	10 440
Basel-Stadt	1 460	1 120	340	6 143	+ 11	+ 33	5 923	220
Basel-Landschaft	18 581	15 075	3 506	86 688	- 44	- 16	80 206	6 482
Schaffhausen	12 553	10 592	1 961	53 740	- 59	- 17	49 795	3 945
Appenzell A. Rh.	7 197	1 712	5 485	33 477	- 32	+ 24	13 634	19 843
Appenzell I. Rh.	4 850	2 068	2 782	6 483	- 60	- 30	3 232	3 251
St. Gallen	54 783	33 031	21 752	225 225	- 37	- 4	131 922	93 303
Graubünden	185 702	170 492	15 210	206 522	+ 47	- 34	192 260	14 262
Aargau	48 984	39 160	9 824	570 242	- 29	+ 47	509 504	60 738
Thurgau	19 509	8 685	10 824	160 464	- 47	- 0	83 201	77 263
Ticino	141 842	111 920	29 922	46 262	- 6	- 30	31 927	14 335
Vaud	111 027	85 154	25 873	376 987	- 49	- 11	299 841	77 146
Valais	110 372	101 064	9 308	87 638	+ 18	- 22	82 022	5 616
Neuchâtel	29 373	17 550	11 823	102 419	- 63	- 36	54 403	48 016
Genève	2 996	1 605	1 391	5 855	- 24	+ 44	5 256	599
Jura	39 128	31 900	7 228	181 242	- 47	- 12	157 991	23 251

G1 Gesamte Holznutzung in der Schweiz



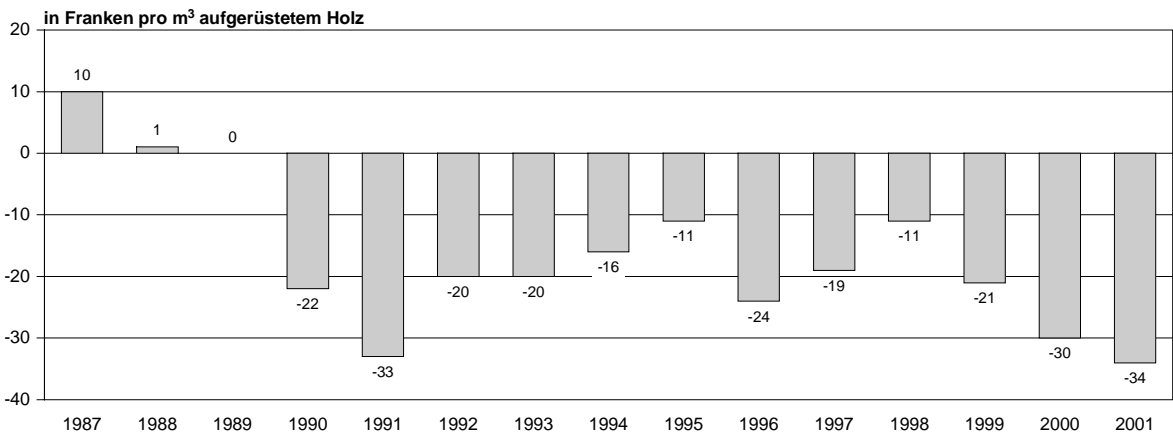
© Bundesamt für Statistik

G2 Verteilung der Sortimentengruppen 2001



© Bundesamt für Statistik

G3 Bilanz der Holzproduktionsbetriebe in der öffentlichen Forstbetrieben



© Bundesamt für Statistik